

# 3. SALZBURGER HAMMERKLAVIERFESTIVAL

Konzeption:  
Wolfgang Brunner

Eine Kooperation der  
Universität Mozarteum Salzburg: Department für Tasteninstrumente,  
Institut für Mozartinterpretation, Institut für Alte Musik  
und der Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft Salzburg

11. November bis 14. Dezember 2017

Kleines Studio | Solitär  
Universität Mozarteum  
Mirabellplatz 1

Konzertsaal Schloss Frohnburg  
Hellbrunner Allee 53

Wiener Saal  
Stiftung Mozarteum  
Schwarzstraße 26

# GRUSSWORTE

Verehrtes Publikum!

In einer Zeit der Spezialisierung ist es wertvoll zugleich den Horizont offen zu halten für die Vielfalt unseres Musikmarktes. Das Spiel auf historischen Tasteninstrumenten, Klassik und Romantik auf dem Hammerflügel zu interpretieren, hat sich in den letzten Jahren mit einem fixen Platz im Konzertleben etabliert, es bereichert und inspiriert das Spiel auf dem modernen Konzertflügel. Alte Spielweisen und neue-alte Klänge werden so zu einem nicht unbedeutenden Beitrag und Ergänzung in der Ausbildung unserer Studierenden. Gastkurse international anerkannte Hammerklavierspezialisten ergänzen unsere personellen Ressourcen an der Universität.

*Andreas Groethuysen*

*Leiter des Departments Tasteninstrumente an der Universität Mozarteum*

Sehr geehrte Festivalbesucher,

im Namen des Instituts für Alte Musik möchte ich Sie herzlich zum von Wolfgang Brunner ins Leben gerufenen Salzburger Hammerklavierfestival begrüßen.

Das Programm mit glänzend besetzten und namhaften internationalen Spezialisten spannt den Bogen von der Klavierliteratur der Frühklassik bis in die Spätromantik, von Gluck über Mozart, Beethoven und Schubert bis hin zum Werk Franz Liszts. Mit dem Einsatz verschiedener Nachbauten historischer Klaviere und ihren jeweiligen baulichen Eigenheiten werden unterschiedliche Klangideale zu entdecken sein, adäquat zu Zeit und Stil.

Meisterklassen für die Studierenden, Vorträge und einem Symposium zur Mozartinterpretation umrahmen die Konzerte und vertiefen ausführlich aufführungspraktische Themenstellungen.

Ich wünsche uns allen ein anregendes Festival mit zahlreichen inspirierenden Konzerterlebnissen,

*Dorothee Oberlinger*

*Leiterin des Institutes für Alte Musik an der Universität Mozarteum Salzburg*

Geehrte Konzertbesucher!

Gerade für Sänger in Ausbildung und Konzertleben ist die Begegnung mit dem Hammerflügel eine wunderbare Herausforderung: der Klang leitet unsere Gesangsstudenten an, noch flexibler und differenzierter zu agieren, bei begleiteter Vokalmusik ebenso wie auch im Bereich der Rezitative. Die Durchsichtigkeit verlangt ein hohes Maß an Disziplin und beschenkt die künstlerische Fantasie mit einem großen Feld an Klangfarben. Am Abend mit sämtlichen Mozartliedern wird das zu erleben sein. Man wird dabei vielleicht an die Silberstiftzeichnungen der damaligen Zeit erinnert werden, vielleicht auch besonders an jenes Bild, das Dorothea Stock von Mozart so meisterhaft mit klarer Silberstiftlinie gezeichnet hat. Silberstift-Hammerklavierklang...

*Josef Wallnig*

*Institut für Mozartinterpretation an der Universität Mozarteum Salzburg*

Die Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft ist seit ihrer Gründung um Kooperation mit Salzburger Institutionen bemüht. Arrivierte Musiker, aber auch Absolventen und Studierende der Universität Mozarteum sowie junge Preisträger konnten seither auf dem 1803 von Johann Schmid für Michael Haydn erbauten Flügel und auf dessen Kopie ihr eigenes Spiel auf den Prüfstand stellen, die Wechselwirkung von spielerischer Aktion und instrumentaler Reaktion erfahren. Heuer können die Erkenntnisse in Verbindung mit einem musikwissenschaftlichen Symposium zusätzlich vertieft werden. Der Vorstand der Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft wünscht den Hammerklaviertagen 2017 neue Einsichten und adäquaten Erfolg.

*Gerhard Walterskirchen*

*Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft*

# PROGRAMMÜBERSICHT

## Samstag, 11. November

18.00 Uhr, Kleines Studio

KONZERT DUO MARCATO:  
KATJA POLYAKOVA, MARTIN NÖBAUER  
Schubert, Mendelssohn, Brahms

## Sonntag, 12. November

11.00 Uhr, Kleines Studio

KONZERT WOLFGANG BRUNNER  
„Schubert 1817“

## Freitag, 17. November

10.00-14.00 Uhr,  
Konzertsaal Schloss Frohnburg

MEISTERKURS COSTANTINO MASTROPRIMIANO  
(Rosenberger Kopie)

18.30 Uhr,  
Konzertsaal Schloss Frohnburg

KONZERT „GLUCK-SELIGKEIT“  
Werke von und über Gluck

## Samstag, 18. November

10.00 Uhr, Kleines Studio

LECTURE COSTANTINO MASTROPRIMIANO  
„Performance practice Chopin“

11.00-14.00 Uhr, Kleines Studio

MEISTERKURS COSTANTINO MASTROPRIMIANO  
(Graf-Kopie)

18.00 Uhr, Kleines Studio

RECITAL COSTANTINO MASTROPRIMIANO  
Clementi, Chopin

## Freitag, 24. November

18.00 Uhr, Solitär

LECTURE ANTONIO PIRICONE  
Pedalling at the time of Beethoven

## Samstag, 25. November

10.00-17.00 Uhr,  
Konzertsaal Schloss Frohnburg

MEISTERKURS ANTONIO PIRICONE  
(Rosenberger-Kopie)

18.00 Uhr, Solitär

KONZERT CARLOS GOIKOETXEA  
Schubert, Liszt

## Sonntag, 26. November

11.00 Uhr,  
Konzertsaal Schloss Frohnburg

KONZERT ANTONIO PIRICONE  
Beethoven, Clementi

## Dienstag, 5. Dezember

18.00 Uhr, Solitär

KONZERT LENA NEUDAUER, WOLFGANG BRUNNER  
Schubert

20.00 Uhr, Solitär

KONZERT ALEXEI ZUEV  
Weber, Glinka

## Mittwoch, 13. Dezember

19.30 Uhr, Wiener Saal

KONZERT „MOZART: SÄMTLICHE LIEDER“  
Konzert mit Studierenden der  
Liedklasse Wolfgang Holzmaier und der  
Hammerklavierklasse Wolfgang Brunner

## Donnerstag, 14. Dezember

10.00-15.00 Uhr,  
Konzertsaal Schloss Frohnburg

SYMPOSIUM „MOZART UND DIE RHETORIK“

18.00 Uhr,  
Konzertsaal Schloss Frohnburg

KONZERT FLORIAN BIRSAK  
Haydn, Steffan, Wagenseil

Samstag, 11. November 2017

18.00 Uhr

Kleines Studio, Universität Mozarteum

### Duo MARCATO

**Katja Polyakova und Martin Nöbauer, Hammerflügel**

Gewinner des 1. Preises beim Internationalen Hammerklavierwettbewerb Kremsegg 2017 „Fortepiano+“

(Hammerflügel: Robert Brown nach Conrad Graf)

**Franz Schubert**

(1797-1828)

**Fantasie f-Moll für Klavier zu vier Händen, D 940**

**Rondo A-Dur für Klavier zu vier Händen, D 951**

**Felix Mendelssohn**

**Bartholdy**

(1809-1847)

**Variations sérieuses, op. 54**

Martin Nöbauer

**Mili Balakirev**

(1837-1910)

**Mazurka Nr. 1 in As-Dur**

**Mazurka Nr. 2 in cis-Moll**

**Mazurka Nr. 5 in B-Dur**

Katja Polyakova

**Felix Mendelssohn**

**Bartholdy**

**Fantasie d-Moll für Klavier zu vier Händen, MWV T 1**

### Duo MARKATO



**Katja Poljakova** genoss eine vielseitige musikalische Ausbildung in Russland, Deutschland und Österreich. Zuletzt studierte sie Hammerklavier an der Universität Mozarteum mit Wolfgang Brunner. Ihr Spiel wurde u.a. beim Internationalen Klavierwettbewerb „Art XXI“ in Kiev und beim Fritz-Neumeyer-Wettbewerb für Hammerklavier in Bad Krozingen mit Preisen ausgezeichnet.



**Martin Nöbauer** spielt sowohl Hammerklavier als auch Klavier und ist Preisträger von nationalen und internationalen Wettbewerben, z. B. 3. Preis beim „International Competition Musica Antiqua“ 2016 für Hammerklavier in Brügge. Er studiert derzeit in Linz Hammerklavier bei Wolfgang Brunner und Klavier bei Till A. Körber.

Im Jahr 2016 gründeten die beiden das **Duo MARKATO** und wurden beim Internationalen Hammerklavier-Kammermusikwettbewerb „Fortepiano Plus“ 2017 auf Schloss Kremsegg mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Veranstalter: Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft

Sonntag, 12. November 2017

11.00 Uhr

Kleines Studio, Universität Mozarteum

### Wolfgang Brunner, Hammerflügel

Schubert „1817“

(Hammerflügel: Robert Brown nach Anton Walter und Conrad Graf)

### Franz Schubert

(1797-1828)

**Sonate As-Dur / Es-Dur, D 557** (Mai 1817)

*Allegro moderato*

*Andante*

*Allegro*

**Sonate a-Moll, op. 164, D 537** (März 1817)

*Allegro ma non troppo*

*Allegretto quasi Andantino*

*Allegro vivace*

**Impromptu Ges-Dur op. 90/3, D 899** (1827)

*Andante*

-- Pause --

### Walzer und Deutsche

D 128 / Nr. 1, 2

D I, 14 („Kuppelwieser Walzer“)

D 145 / Nr. 9, 10, 1, 2, 6

**Sonate e-Moll, D 566** (Fragment Juni 1817)

*Moderato*

*Allegretto*

**Allegretto Es-Dur aus: 3 Klavierstücke, D 946** (1828)

### Wolfgang Brunner



vergnügt sich auf nahezu allen Tasteninstrumenten, wobei seine Liebe zu historischen Klangquellen internationale Renditen einführte (u.a. ca. 60 CD-Aufnahmen). Seine andere Liebe gilt der Klavierimprovisation, die ihn fast täglich von Generalbass bis zur Stummfilmbegleitung, als Krisenmanagement in Konzerten, Überlebenstraining und lustvoll gesuchte Herausforderung begleitet. Sein Spieltrieb schlägt sich nieder in unkonventionellen Programmen, in der Organisation von Konzertreihen und der von ihm 1992 gegründeten „Salzburger Hofmusik“, die bisher allem wirtschaftlichen und geistigen Schwund bürgerlicher

Konzertkultur erfolgreich widerstand. Seinen pädagogischen Eros stillt Brunner an bis zu drei Musikhochschulen gleichzeitig (Universität Mozarteum, Bruckner Universität Linz und Musikhochschule Trossingen) u. a. in Fächern wie Historischer Aufführungspraxis, alten und neuen Klavieren, Improvisation, und gemeinsamen Projekten mit Studierenden. Gelegentlich kann er sich wissenschaftliche Beiträge zu Fachzeitschriften oder Lexika (MGG-Artikel) nicht verkneifen, obwohl ihn seine zunehmende Altersweisheit lehren will, sich lieber seiner reizenden Familie mit drei Kindern zu widmen.

Freitag, 17. November 2017

10.00-14.00 Uhr

Konzertsaal Schloss Frohnburg

### Meisterkurs Costantino Mastroprimiano

(Hammerflügel: Robert Brown nach Michael Rosenberger)



Der italienische Musiker **Costantino Mastroprimiano** spezialisierte sich nach dem „modernen“ Klavierstudium am Konservatorium für Musik in Foggia und an der Accademia Musicale Chigiana auf das Hammerklavier.

Er unterrichtet Kammermusik und Klavier am Konservatorium in Perugia. Er gründete den Rome Fortepiano Internationalen Wettbewerb (Muzio Clementi Preis), der in Zusammenarbeit mit der Accademia

Filarmonica Romana veranstaltet wird. Er ist Koordinator des Zentrums für Studium und Forschung des Historischen Klaviers an der APM-Schule von Saluzzo.

Veröffentlichungen und Aufzeichnungen:

Er ist im Wissenschaftlichen Ausschuss der Urtextausgabe von Opera Omnia von Muzio Clementi und gab zahlreichewerke Clementis heraus für den Verlag Ut-Orpheus von Bologna heraus. Er edierte die erste italienische Ausgabe von „Chopin, vu par ses élèves“ von Jean-Jacques Eigeldinger für den Verlag Astaldia Ubaldini in Rom. Er nahm sämtliche Sonaten Muzio Clementis mit Hammerklavier auf und spielte zahlreiche Werke Frédéric Chopins auf einem historischen Graf-Flügel für Brilliant Classics ein. Mit der Sopranistin Eleonora Contucci nahm er Lieder und die Sonate op. 8 von Norbert Burgmüller sowie Hugo Staehle auf. Auf einem Pleyel-Flügel von 1865 nahm er eine Anthologie von Alkan-Klavierstücken auf. ([www.mastroprimiano.it/uqz/](http://www.mastroprimiano.it/uqz/))

Veranstalter: Department für Tasteninstrumente

Freitag, 17. November 2017

18.30 Uhr

Konzertsaal Schloss Frohnburg

### „Gluck-Seligkeit“

Werke von und über Christoph Willibald Gluck

**Christoph Willibald Gluck**

(1714-1787)

aus „Klopstocks Oden und Lieder“

Die Frühen Gräber

Die Sommernacht

Marianna Herzig, *Sopran*  
Yukie Yamazaki, *Hammerflügel*

**Franz Schubert**

(1797-1828)

**Lieder**

Die Frühen Gräber (Klopstock)

Die Sommernacht (Klopstock)

Marie-Dominique Ryckmanns, *Sopran*  
Yukie Yamazaki, *Hammerflügel*

**Christoph Willibald Gluck**

aus „Die Pilger von Mekka“

Arie des Calendar „Unser dummer Pöbel meint“

Konstantin Riedl, *Bariton*  
Carlos Goicoetxea, *Hammerflügel*

**Wolfgang Amadeus Mozart**

(1756-1791)

**Zehn Variationen für Klavier solo**

über „Unser dummer Pöbel meint“, KV 455

aus „Die Pilger von Mekka“ von Chr. W. Gluck

Aurelia Visovan, *Hammerflügel*

**Christoph Willibald Gluck**

aus: „Der bekehrte Trunkenbold“

Arie des Zipperlein „Ah welch vortrefflicher Wein“

Markus Ennsthaler, *Tenor*  
Almira Kreimel, *Klavier*

**Christoph Willibald Gluck**

aus „Le Diable à quatre“

Arie der Margot „Je n'aimais pas le tabac“

Amèlie Hois, *Sopran*  
Carlos Goicoetxea, *Hammerflügel*

**Christoph Willibald Gluck**

aus „Orfeo ed Euridice“ (Wien 1762)

Arie des Orfeo „Che farò senza Euridice?“

Arie des Orfeo „Chiamo il mio ben così“

(Verzierungen von Gaetano Guadagni)

Bethy Yeaman, *Sopran*  
Almira Kreimel, *Klavier*

**Johann Ludwig Dussek**

(1760-1812)

**Großer Marsch aus „Alceste“**

für Klavier solo

Carlos Goicoetxea, *Hammerflügel*

**Wolfgang Amadeus Mozart**

**Andantino in Es, KV 236**

für Klavier solo

(Thema aus „Alceste“ von Chr. W. Gluck)

**Arie der Alceste „Non vi turbare, no“, KV 236**

(aus „Alceste“ von Chr. W. Gluck)

Marianna Herzig, *Sopran*  
Wolfgang Brunner, *Hammerflügel*

**Camille Saint-Saëns**

(1835-1921)

**Caprice sur les airs de ballet**

d'Alceste de Gluck

Almira Kreimel, *Klavier*

Veranstalter: Institut für Mozart Interpretation

**Samstag, 18. November 2017**

10.00 Uhr  
Kleines Studio

**Lecture Costantino Mastroprimiano**

„Performance practice Chopin“

**Samstag, 18. November 2017**

11.00-14.00 Uhr  
Kleines Studio

**Meisterkurs Costantino Mastroprimiano**

(Hammerflügel: Robert Brown nach Conrad Graf)

**Samstag, 18. November 2017**

18.00 Uhr  
Kleines Studio

**Recital Costantino Mastroprimiano**

(Hammerflügel: Robert Brown nach Conrad Graf)

**Muzio Clementi**

(1752-1832)

**Sonata g-Moll, op. 50 Nr. 3**

„Didone Abbandonata“

*Largo sostenuto e patetico. Allegro ma con espressione*

*Adagio dolente*

*Allegro agitato e con disperazione*

**Frédéric Chopin**

(1810-1849)

**3 Polonaises, op. 71**

d-Moll

B-Dur

f-Moll

**Muzio Clementi**

**Sonata h-Moll, op. 40 Nr. 2**

*Molto adagio e sostenuto. Allegro con fuoco e con espressione*

*Largo (mesto e patetico). Presto*

Veranstalter: Department Tasteninstrumente

**Freitag, 24. November 2017**

18.00 Uhr  
Solitär

**Lecture Antonio Piricone**

„Pedalling at the time of Beethoven“

**Samstag, 25. November 2017**

10.00-17.00 Uhr  
Konzertsaal Schloss Frohnburg

**Meisterkurs Antonio Piricone**

(Hammerflügel: Robert Brown nach Michael Rosenberger)



Der italienische Cembalist und Pianist **Antonio Piricone** studierte zunächst in Catania Klavier und Kammermusik bei Bruno Canino, Chantal de Buchy, Andrzej Jasinsky und zuletzt bei Andreas Staier auf historischen Tasteninstrumenten.

Als Pianist und Cembalist nahm er für den italienischen und tschechischen Rundfunk & Fernsehen auf, seine Aufnahmen wurden vom Bayerischen Rundfunk, Radio France, der italienischen RadioTre Suite, BBC Radio3, Radio Vaticana und Britains, Classic FM ausgestrahlt. Zu seinen erfolgreichen Aufnahmen zählen zuletzt J. S. Bachs Englische Suiten für Classico Records (Dänemark), die

Uraufführungen der St. Lukas-Passion (BWV 246) von Bach / Orff / Jirásek und der Messe in C K.anh. 1.20 Mozart zugeschrieben, die erste Gesamtaufnahme mit modernem Klavier von G. A. Bendas 6 Sonate per il Cembalo solo sowie eine Live-Aufnahme von Malcolm Arnolds Konzert für zwei Klaviere und Orchester.

Antonio Piricone arbeitet konsequent an anregenden und abwechslungsreichen Programmen mit dem Ziel, die Wertschätzung für vernachlässigte Musik zu steigern. Er ist oft an Erst-Aufführungen von Neuer Musik beteiligt und versucht, einen frischen Zugang zu den Klassikern zu präsentieren. Die Ästhetik der historischen Aufführungspraxis ist auch eine ständige Inspirationsquelle für Antonio Piricone, der sich jedoch für Musik aller Epochen interessiert und ein starkes Engagement für zeitgenössische Musiksprache pflegt. Zurzeit arbeitet er in Holland am Königlichen Konservatorium in Den Haag mit einem Schwerpunkt auf historischen Tasteninstrumente sowie als Leiter der Klavierabteilung am Konservatorium in Trapani/Sizilien. ([www.antoniopiricone.com/](http://www.antoniopiricone.com/))

Veranstalter: Department Tasteninstrumente



**Samstag, 25. November 2017**

18.00 Uhr

Solitär

**Carlos Goikoetxea, Hammerflügel**

(Hammerflügel: Robert Brown nach Conrad Graf)

**Franz Schubert**

(1797-1828)

**4 Impromptus, op. 90, D 899 (1827)**

1. *Allegro molto moderato*

2. *Allegro*

3. *Andante*

4. *Allegretto*

-- Kurze Pause --

**Franz Liszt**

(1811-1886)

**Aus den Études d'exécution transcendante, S 139 (1852)**

3. *Paysage*

7. *Eroica*

9. *Ricordanza*

11. *Harmonies du soir*

Veranstalter: Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft

**Carlos Goikoetxea**



wurde 1991 in Spanien geboren. Er gab 2002 seinen ersten Konzertabend und trat mit Orchester auf. Seit dieser Zeit tritt er als aktiver Konzertpianist auf und nimmt an zahlreichen bedeutenden Festivals in Spanien und darüber hinaus teil. Er konzertierte unter anderem mit dem Staatlichen Sinfonieorchester Moskau, dem Sinfonieorchester von Castile und Leon und dem Bilbao Sinfonieorchester.

Carlos Goikoetxea schloss 2015 sein Masterstudium Klavier an der Universität Mozarteum Salzburg bei Imre Rohmann ab und studiert zurzeit bei Wolfgang Brunner Hammerklavier (Masterstudium).

**Sonntag, 26. November 2017**

11.00 Uhr

Konzertsaal Schloss Frohnburg

**Antonio Piricone, Hammerflügel**

Werke von Ludwig van Beethoven und Muzio Clementi

Programm nach Ansage

Dienstag, 5. Dezember 2017

18.00 Uhr

Solitär

Lena Neudauer, Violine

Wolfgang Brunner, Hammerflügel

(Hammerflügel: Robert Brown nach Conrad Graf)

Franz Schubert

(1797-1828)

**Sonate Nr. 1 D-Dur, D 384**

*Allegro molto*

*Andante*

*Allegro vivace*

**Fantasia C-Dur, D 934**

*Andante molto*

*Allegretto*

*Andantino*

*Allegro vivace - Allegretto - Presto*

-- Pause --

**Rondo h-Moll, D 895**

*Andante*

*Allegro*

**Variationen über „Trockne Blumen“, D 802**

Veranstalter: Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft

Lena Neudauer



Lena Neudauer, 1984 in München geboren, passt in keine Schublade. Obwohl sie schon früh eine außergewöhnliche Begabung zeigte, sah sie sich nie als Wunderkind. Im Alter von drei Jahren begann sie mit dem Geigenspiel. Mit elf Jahren kam sie in die Klasse von Helmut Zehetmair an die Universität Mozarteum Salzburg. Internationale Aufmerksamkeit errang sie, als sie 15-jährig spektakulär den Leopold-Mozart-Wettbewerb in Augsburg nicht nur gewann, sondern auch nahezu alle Sonderpreise erhielt.

Bis hier klingt ihr Werdegang ähnlich dem vieler anderer Musiker. Das Außergewöhnliche war jedoch ihre mutige Klarheit, mit der sie

sich als Teenager gegen den frühzeitigen Beginn einer Star-Karriere entschieden hatte. „Ich wollte nicht mit 15 in Hotels leben und ständig auf der Bühne sein“ sagte sie. Stattdessen ging sie ihrem Geigenunterricht nach und studierte bei Christoph Poppen, Helmut und Thomas Zehetmair. Sie übte intensiv Klavier, spielte viel Kammermusik und Neue Musik, aber auch in einer Rockband, heiratete und erfreute sich über die Geburt ihrer zwei Kinder.

Ihre Offenheit für die unterschiedlichsten musikalischen Richtungen hat Lena Neudauer immer weiter entwickelt: sei es bei Boulez und seiner Lucerne Festival Academy, bei der Beschäftigung mit historisch-informierter Spieltechnik oder bei intensiven Studien der Musik Mozarts, zu der sie eine besondere Affinität hat.

Im Mai 2010 erschien ihre Debüt-CD bei Hänssler Classic gemeinsam mit der Deutschen Radio Philharmonie unter der Leitung von Pablo Gonzalez mit einer Gesamteinspielung der Werke für Violine und Orchester von Robert Schumann. Die Aufnahme gewann den International Classical Music Award (ICMA) für die beste Konzerteinspielung 2011. 2013 folgte eine Kammermusik-CD mit Einspielungen der Werke für Violine und Klavier (Paul Rivinius), sowie der Sonate für Violine und Violoncello (Julian Steckel) von Maurice Ravel. 2014 veröffentlichte Lena Neudauer ihre Einspielung der Mozart Violinkonzerte mit der Deutschen Radio Philharmonie (Hänssler Classic), die sich insbesondere durch eigene, stilsichere Kadenzen auszeichnet und verwirklichte damit einen langgehegten Traum.

Lena Neudauer musizierte mit Orchestern wie der Deutschen Radio Philharmonie, den Münchner Symphonikern, den Nürnberger Symphonikern, dem MDR Sinfonieorchester, dem Münchener Kammerorchester, dem Deutschen Kammerorchester Berlin, dem Orchestre National de Belgique, der Philharmonie Zuidnederland, dem Berner Symphonieorchester, dem Collegium Musicum Basel, dem Orchestra di Padova e del Veneto, dem Symphonie Orchestra of India und dem Tampere Philharmonic Orchestra unter Dirigenten wie Dennis Russell Davies, Mario Venzago, Mariss Jansons, Hannu Lintu, David Stahl, Wojciech Rajski, Bruno Weil, Howard Griffiths, Christoph Poppen, Ari Rasillainen, Andreas Spering, Dirk Kaftan und Pablo Gonzalez.

2010 wurde Lena Neudauer (26jährig) als Professorin für Violine an die Hochschule für Musik Saar berufen, 2016 wechselte sie an die Musikhochschule München.

Dienstag, 5. Dezember 2017

20.00 Uhr

Solitär

Alexey Zuev, Hammerflügel

(Hammerflügel: Robert Brown nach Conrad Graf)

**Frédéric Chopin**

(1810-1849)

**Rondeau Es-Dur, op. 16** (1829-1834)

**Michail Glinka**

(1804-1857)

**Variationen über ein Thema aus der Oper  
Oper „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart** (1822)

**Variationen über Aljabiews Lied „Die Nachtigall“** (1833)

**Barcarolle G-Dur aus „Grüße an mein Heimatland“**

(„Ah, se tu fossi meco sulla barchetta bruna –  
Felice Romani“) (1847)

**Carl Maria von Weber**

(1786-1826)

**Sonate C-Dur, op. 24** (1812)

*Allegro*

*Adagio*

*Minuetto. Allegro – Trio. Poco ritenuto*

*Rondo. Presto*

**Michail Glinka**

**La séparation. Nocturne f-Moll** (1839)

**Variationen C-Dur über ein Thema aus der Oper  
„I Capuletti ed I Montecchi“ von Bellini** (1835)

Veranstalter: Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft

Mittwoch, 13. Dezember 2017

19.30 Uhr

Wiener Saal

**Wolfgang Amadeus Mozart: Sämtliche Lieder**

Studierende der Liedklassen Wolfgang Holzmaier und Pauliina Tukiainen  
sowie der Hammerklavierklasse Wolfgang Brunner

Mitwirkende Sängerinnen und Sänger:

Tolger Siner, Jakob Hoffmann, Philipp Kranjc, Konstantin Riedl, Anne Reich, Chelsea Kolic,  
Paula Bohnet, Polina Yatsenko, Charlotte Brooks, Markus Ennsthaller

Mitwirkende Hammerklavier Spielerinnen und Spieler:

Yukie Yamazaki, Carlos Goichetxea, Marta Kucbora

**20 „Mozart-Opern“ und einige „Mozart“-Uraufführungen an einem Abend...**

...verspricht das Konzert.

Seit mehreren Wochen bereiten die Hammerflügel-Studierenden bei Wolfgang Brunner mit Studierenden der Gesangsklassen einen Abend vor, an dem sämtliche Lieder Wolfgang Amadeus Mozarts erklingen sollen. „Viele dieser Lieder sind nichts anderes als eine Oper en miniature“, erklärt uns Wolfgang Brunner; „von Lied zu Lied bewegen wir uns wie im Zeitraffer in jeweils eine andere Oper.“ Besonderen Wert legen die Musiker diesmal auch auf Improvisationspraxis: „Wenn Mozart die Melodie eines Strophen-Liedes nach der ersten Strophe gestaltet, z.B. auf das Wort „zufrieden“ mit der Melodie entspannend abschließt, die nächste Strophe aber etwas inhaltlich völlig Gegensätzliches bringt, dann darf man nicht nur, dann muss man geradezu den neuen Affekt nicht nur anders singen, sondern ihn gegebenenfalls auch melodisch ändern. Unsere Studenten sind als typische Kinder heutiger Musikkultur so einen lebendigen Umgang mit historischen Material nicht mehr gewohnt, entdecken aber dann voller Freude und Selbstbestätigung, welchen Reiz und Sinn es macht im Mozartstil ein Lied umzukomponieren oder zu improvisieren.“ Wir können uns also an diesem Abend auf manch „neues Mozartlied“ – gewissermaßen ein paar Uraufführungen vorfreuen. Dass das gesamte Konzert von Hammerflügel-Klängen, also dem Klavier der Mozartzeit, getragen wird, erhöht den Reiz der Veranstaltung. Außerdem sind neben bekannten Liedern viele zu hören, die man im Konzertleben tatsächlich so gut wie nie erleben kann, z.B. Mozarts Freimaurekantate.

Wolfgang Brunner wird den Abend moderieren.

Veranstalter: Institut für Mozart Interpretation

**Donnerstag, 14. Dezember 2017**

10.00-15.00 Uhr

Konzertsaal Schloss Frohnburg

### **Symposium „Mozart und die Rhetorik“**

Im Anschluss an den Abend mit sämtlichen Mozartliedern und darüber hinausgehend widmet sich das Symposium Mozarts kompositorischen Strategien Affekte in Musik zu übertragen. Seine Zeitgenossen betrachteten dieses Vorgehen gleichermaßen als Kunst wie auch als Wissenschaft.

#### **Mitwirkende (alphabetische Reihung):**

Friedrich Leopold Adomeit: „Rhetorik-Unterricht an der Benediktiner-Universität“

Wolfgang Brunner: „Diskrete Kommunikation in Mozarts Freimaurerlied ‚Zur Gesellenreise?‘“

Sigrun Heinzlmann: „Mozart Lieder im Spiegel der Topic-Theorie“

Hartmut Krones: „„Einem rechtschaffenen Componisten ist diese Wissenschaft unentbehrlich! Annotationen zur ‚unentbehrlichen‘ Rhetorik in W. A. Mozarts Liedern“

Margit Legler: „Sichtbarmachung des Unsichtbaren. Rhetorische Gestik für ein Mozart-Lied“

Rainer Schwob: „Mozarts Lieder im Kontext seiner Freunde und Schüler“

Josef Wallnig: „Mozarts Tonartencharakteristik in Figaro und Zauberflöte“

Sowie Künstlerinnen und Künstler des Vorabends „Mozart: Sämtliche Lieder“

Veranstalter: Institut für Mozart Interpretation

**Donnerstag, 14. Dezember 2017**

18.00 Uhr

Konzertsaal Schloss Frohnburg

### **Florian Birsak, Hammerflügel**

(Hammerflügel: Robert Brown nach Anton Walter)

**Georg Christoph  
Wagenseil**  
(1715-1777)

**Divertimento E-Dur, op. 1/4, WV 32** (1753)  
*Allegro moderato -  
Allegro molto - Menuet/Trio*

**Joseph Haydn**  
(1732-1809)

**Divertimento (Parthia) D-Dur, Hob. XVI/14** (ca. 1760)  
*Allegro moderato - Menuet/Trio - Allegro*

**Josef Anton Steffan**  
(1726-1797)

**Sonata G-Dur, op 2/4** (1760)  
*Allegro molto - Andante cantabile - Polloinese -  
Allegro assai - Tempo die Menuet*

**Joseph Haydn**

**Capriccio C-Dur, Hob. XVII/1** (1765)  
„Acht Sauschneider“  
*Moderato*

-- Pause--

**Johann Baptiste Vanhal**  
(1739-1813)

**Capriccio G-Dur, op. XV/3** (1778)  
*Adagio - Allegro moderato - Rondo allegro*

**Leopold Anton Kozeluch**  
(1747-1818)

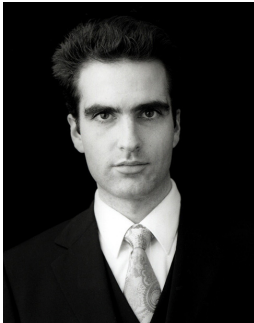
**Sonate c-Moll, op. 2/3** (1780)  
*Largo/Poco presto/Largo - Allegretto*

**Josef Anton Steffan**

**Capriccio per il Forte e Piano Nr. 5**

Veranstalter: Institut für Alte Musik

## Florian Birsak



verschied sich von Kindheit an der sogenannten „alten Musik“, sein Instrumentarium bilden historische Kiel- und Hammerflügel, sowie das Clavichord.

Seine musikalische Ausbildung genoss er zuerst in seiner Geburtsstadt Salzburg, später in der Musikhochschule München. Prägende Persönlichkeiten seiner künstlerischen Reifung sind Lars Ulrik Mortensen, Liselotte Brändle, Kenneth Gilbert, Nikolaus Harnoncourt und Anthony Spiri. Preise bei internationalen Wettbewerben z. B. beim Flandernfestival in Brügge oder dem internationalen Mozartwettbewerb in Salzburg folgten.

2003 erhielt er zusammen mit der Cellistin Isolde Hayer den August-Everding Preis der Konzertgesellschaft München.

Ein wesentlicher Teil seines musikalischen und wissenschaftlichen Interesses liegt in der adäquaten Ausführung des Generalbasses in all seinen Stilfacetten. So war und ist er in der Funktion des Continuospielers gern gesehener Gast in Klangkörpern wie der Camerata Salzburg, der Münchener Hofkapelle, dem Chamber Orchestra of Europe, dem Mahler Chamber Orchestra, dem L'Orfeo Barockorchester, dem Balthasar Neumann Ensemble, den Münchner Philharmonikern, dem BR Symphonieorchester, der Camerata Bern oder dem Concentus Musicus Wien unter Dirigenten wie N. Harnoncourt, Sir R. Norrington, S. Rattle, S. Kuyken, G. Antonini, Chr. Hogwood, I. Bolton und Th. Hengelbrock.

In jüngerer Zeit konzentrierte sich Florian Birsak zunehmend auf solistische Aufgaben, sowie eigenen Kammermusikprojekten mit besonderer programmatischer Zielsetzung.

2013 wurde er als Cembaloprofessor an die Universität Mozarteum Salzburg berufen, darüber hinaus initiierte leitete er die Akademie „Innsbruck Barock“, welche seit 2014 im August Meisterkurse und Workshops im Bereich der historischen Aufführungspraxis anbietet. Er ist als neuer künstlerischer Leiter der „Salzburger Bachgesellschaft“ designiert.